

Schramberg, 17.01.2023

Liebe Ackernative-Mitglieder,

zunächst eine Bitte: Kommt nach Möglichkeit eine Weile vor 20.00 h in die Landgasthof "Rössle", damit ein großer Teil des Bestellens und Servierens um 20.00 h schon erledigt ist und es nicht so viele Störungen der Versammlung gibt. Besonders, wer dort etwas essen will (der Wirt freut sich!) kommt bitte - wenn eben möglich - schon irgendwann ab 19.00 h. DANKE!

In den nächsten Tagen schicken wir noch die Gemüseformulare und die Vertretungsvollmachten per Mail. Die Vollmachten muss natürlich nur ausdrucken, wer selbst nicht zur Versammlung kommen kann. **Man muss bei der Bieterrunde dabei sein oder sich vertreten lassen, wenn man im nächsten Ackerjahr Gemüse beziehen will.** Wer absolut niemanden kennt, der sie/ihn vertreten könnte, kann sich an uns vom Vorstand wenden - aber bitte nur in Ausnahmefällen!

Die Gemüseformulare bitte in doppelter Ausfertigung ausdrucken und zur Versammlung mitbringen!!! Das erspart dem Verein eine Menge Kopien. Die Formulare können dann vor Ort *nach der Bieterrunde* ausgefüllt werden.

Zur Bieterrunde (besonders für die neuen Mitglieder):

Zur Beginn der Bieterrunde stellt Simon Ohnmacht den Haushaltsplan für das nächste Ackerjahr vor und den sich daraus ergebenden "Richtpreis". Der Richtpreis ist im Grunde der reale, realistische Preis für das Gemüse-Abo, wobei der Preis so nur möglich ist, weil/wenn viele Mitglieder bei den Ackereinsätzen mitarbeiten. (Sonst müssten mehr Personen für das Ackerteam eingestellt oder Stunden erhöht werden und dann würde sich natürlich auch der Preis für das Gemüse erhöhen.)

Die "Solidarität" in unserem Namen bezieht sich ja nicht nur auf den Landwirt und die auf dem Acker Mitarbeitenden, sondern gilt auch ein Stück weit für die Mitglieder untereinander. Wir wollen, dass auch Menschen mit geringerem Einkommen sich unser tolles Bio-Gemüse leisten können. In der Bieterrunde schreiben dann alle anonym auf kleine Zettel, wieviel sie pro Monat zahlen können und wollen. Die Tatsache, dass man auch weniger als den Richtpreis zahlen kann, ist natürlich nur möglich, weil es immer wieder Menschen gibt, die mehr als den Richtpreis auf ihren Zettel schreiben. Wir gehen davon aus, dass von der Möglichkeit, weniger als den Richtpreis zu zahlen, nur sehr verantwortungsvoll Gebrauch gemacht wird.

Die Zettel mit den "Geboten" werden eingesammelt und es wird sofort ausgerechnet, ob der Gesamtbetrag (von allen Zetteln) die im Haushaltsplan errechneten Gesamtkosten pro Monat abdecken. Wenn ja, ist die Bierrunde schon beendet. Wenn nicht, muss es anschließend eine zweite geben - verbunden mit der Bitte, wenn möglich etwas mehr zu bieten. Bisher sind wir dankenswerter Weise immer mit einer Runde ausgekommen, weil wir einfach auch großzügige Mitglieder haben.

Gleich nach der Bierrunde - und bitte wirklich erst dann - wird der Betrag in die beiden Ausfertigungen des Gemüseformulars eingetragen und die Formulare von den Mitgliedern unterschrieben. So bald wie möglich erhalten die Gemüse-Abonnenten ein vom Vorstand unterschriebenes Exemplar zurück. Das Gemüseformular ist also eine Art Vertrag zwischen dem Verein und den Gemüse-Beziehern. - **Bei der Versammlung werden alle Schritte noch mal in Ruhe erklärt!**
Übrigens:

Laut unserer Satzung kann jedes Mitglied "bis spätestens sieben Werktage vor der Mitgliederversammlung beim Vorstand schriftlich beantragen, dass weitere Angelegenheiten zusätzlich auf die Tagesordnung gesetzt werden. " (§7, 3)

Dieser Tage kommen also noch die Vordrucke.

Bis dahin grüßt für den Vorstand
Elisabeth